

PRESSEINFORMATION

Berlin, 13. März 2020

Zwei Sieger beim Architekturwettbewerb des rbb

Die Entscheidung im Architekturwettbewerb des Rundfunk Berlin-Brandenburg ist gefallen. Den Realisierungswettbewerb für das Digitale Medienhaus gewinnen die Architekturbüros Henn GmbH (Berlin) und Steimle Architekten GmbH (Stuttgart). Einen zweiten Preis erhält Baumschlager Eberle Architekten (Berlin). Mit allen drei Preisträgern geht der rbb nun in Verhandlungen.

Die konkreten Planungen für den Bau des Digitalen Medienhauses an der Berliner Masurenallee können damit beginnen. Das neue Gebäude soll den Bedürfnissen und Anforderungen der modernen, stark auf nicht-lineare Ausspielwege ausgerichteten Medienwelt gerecht werden. Auf einer Bruttofläche von bis zu 20.000 Quadratmetern wird es agile und crossmediale Arbeits- und Produktionsprozesse unter einem Dach ermöglichen.

Patricia Schlesinger, rbb-Intendantin: „Am Berliner Standort hat der rbb traditionsreiche Gebäude, in denen hervorragendes Programm fürs Fernsehen, fürs Radio und auch bereits für online produziert wird. Die drei Siegerentwürfe sind richtungsweisend für den rbb der Zukunft, in der wir uns stärker aufs Netz fokussieren müssen. Die Architekturbüros haben unsere Anforderungen an eine crossmediale und moderne Arbeitsweise aufgenommen und kreativ umgesetzt. Wir gehen mit den Architekten nun ins Gespräch über die Weiterbearbeitung. Das ist ein wichtiger Meilenstein im Projekt, nun kann und wird es zügig weitergehen.“

Juryvorsitzende Prof. Christiane Thalgott „Die Transparenz in der Innen- wie Außenwahrnehmung beim Entwurf Henn ist ausgesprochen hoch und entspricht dem Zielbild eines offenen Medienhauses für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für das Publikum. Überzeugend ist die klare strukturelle Gliederung des Gebäudes in eine digitale Produktebene, eine Kommunikationsebene und darunter liegende infrastrukturelle Funktionsräume. Die Arbeit von Steimle erhält die volumetrische Situation

**RUNDFUNK
BERLIN-BRANDENBURG**

PRESSE & INFORMATION

MASURENALLEE 8 - 14
14057 BERLIN
TELEFON 030 97993-12100
TELEFAX 030 97993-12109
E-MAIL PRESSE@RBB-ONLINE.DE

rbb-online.de/presse

entlang des Kaiserdamms. Ein Foyer erschließt einen großen querliegenden Bau, der sich über die ganze Länge des Grundstücks erstreckt. Zum Kaiserdamm wird ein Eingang formuliert, der mit Backstein-Lamellen eine Erinnerung an die großen Studios produziert. Zudem wird ein Verweis auf den Haupteingang am Haus des Rundfunks vorgeschlagen, der eine interessante Kontinuität der Eingänge zum rbb erzeugt.“

Bis 2024/2025 soll das neue Gebäude entstehen, der rbb rechnet mit Kosten im mittleren bis oberen zweistelligen Millionenbereich. Zur Finanzierung wird der Sender Rücklagen nutzen und Kredite aufnehmen. Alle 14 Einreichungen werden zeitnah in einer Ausstellung im rbb Fernsehzentrum der Öffentlichkeit präsentiert.

15 ausgewählte Architekturbüros waren bis Ende Januar 2020 aufgerufen, ihre Wettbewerbsbeiträge zum Digitalen Medienhaus (Realisierungsteil) sowie Ideen für den gesamten Berliner rbb-Standort als Campus (Ideenteil) einzureichen. Ein hochkarätig besetztes Preisgericht unter dem Vorsitz von Prof. Christiane Thalgott bewertete in einer eintägigen Jurysitzung am 12. März die schlussendlich 14 Wettbewerbsbeiträge und bestimmte einstimmig insgesamt drei Preisträger.

Im Realisierungsteil erhielt Barkow Leibinger (Berlin) eine Anerkennung für ihren Entwurf zum Digitalen Medienhaus.

Im städtebaulichen Ideenteil hat der rbb drei erste Preise vergeben. Sie gingen an die Architekturbüros Barkow Leibinger (Berlin), Baumschlager Eberle Architekten (Berlin) und Steimle Architekten (Stuttgart). Eine Anerkennung erhielt hier das Büro Henn.

Neben rbb-Intendantin Patricia Schlesinger und dem rbb-Verwaltungsratsvorsitzenden Wolf-Dieter Wolf gehörten dem Sachpreisgericht an: Susanne Walter (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin), Dr. Christoph Rauhut (Landeskonservator Berlin), Oliver Schruoffeneger (Baustadtrat Charlottenburg-Wilmersdorf)/Siegfried Rudolph (Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin, Abt. Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt) und Martin Lepper (Immobilien-Management-Berater).

Im Fachpreisgericht waren neben der Preisgerichts-Vorsitzenden, Prof. Christiane Thalgott, vertreten: Prof. Jörg Aldinger, Prof. Andreas Hild, Prof. Ulrike Lauber, Julia Tophof, Prof. Sophie Wolfrum sowie Prof. Thomas Will.

Die Wettbewerbskoordination und Vorprüfung führte die ANP GmbH aus Kassel durch.

Kontakt:

rbb Projektteam Digitales Medienhaus/CNC 1.0

Stefanie Tannert

Telefon: (030) 97 99 3 - 13 130

stefanie.tannert@rbb-online.de

rbb Presse & Information

Justus Demmer

Telefon: (030) 97 99 3 - 12 100

justus.demmer@rbb-online.de

Diese Presseinformation sowie die Pressemappe finden Sie digital unter rbb-online.de/presse.

Honorarfreie Fotos stehen bei ARD Foto (ard-foto.de) zum Download zur Verfügung.

ERGEBNIS

Unter Vorsitz von Frau Prof. Christiane Thalgott tagte das Preisgericht am Donnerstag, 12. März 2020, in Berlin. Folgende Preise wurden für den hochbaulichen Realisierungsteil (Digitales Medienhaus) vergeben:

1. Preis: Henn GmbH, Berlin
 Steimle Architekten GmbH, Stuttgart

2. Preis: BE Berlin GmbH Baumschlager Eberle Architekten, Berlin

Darüber hinaus wurde eine Anerkennung vergeben an:

Barkow Leibinger Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin

Für den städtebaulichen Ideenteil gab es Preise an:

1. Preis Barkow Leibinger Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin
 BE Berlin GmbH Baumschlager Eberle Architekten, Berlin
 Steimle Architekten GmbH, Stuttgart

Darüber hinaus wurde eine Anerkennung vergeben an:

Henn GmbH, Berlin

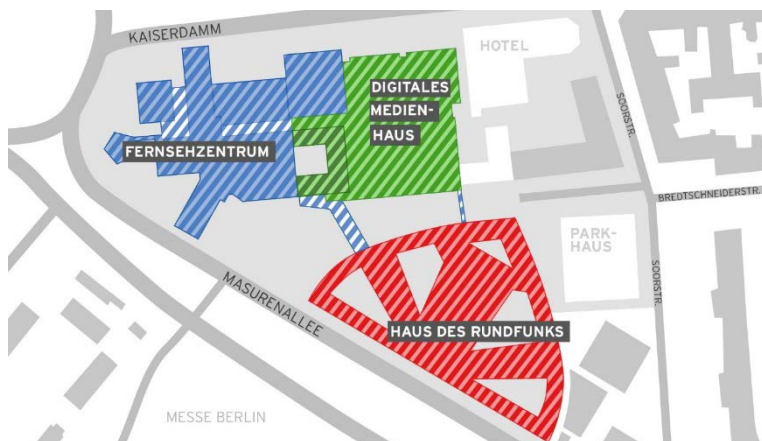
AUF EINEN BLICK

Ort

Rundfunk Berlin-Brandenburg, Standort Berlin, Masurenallee

Fläche

Digitales Medienhaus: ca. 12.000 Quadratmeter Nutzfläche bzw. 20.000 Quadratmeter Bruttogrundfläche



Wettbewerbsart

- Nicht-offener hochbaulicher Realisierungswettbewerb für ein Digitales Medienhaus im anonymen Verfahren gemäß der ‚Richtlinie für Planungswettbewerbe 2013‘ (RPW)
- Städtebaulicher Ideenteil für die Einbindung des Umfelds

Der Wettbewerb erfolgte im Rahmen eines rechtlich geregelten Vergabeverfahrens nach der Vergabeverordnung (VgV), zu dem der rbb als öffentlicher Bauherr verpflichtet ist. Zur Auswahl der Teilnehmer war dem Wettbewerb deshalb ein Bewerbungsverfahren vorangestellt.

Auslober und Bauherr

Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb)
Masurenallee 8 -14
14057 Berlin

Wettbewerbskoordination/Vorprüfung

ANP GmbH, Kassel
Randi Bornmann, Barbara Ettinger-Brinckmann, Marcus Staedt, Ulrich Walberg

Aufgabe

Das Wettbewerbsgebiet umfasst die etwa 4 ha große Liegenschaft des rbb am Berliner Standort, bestehend aus dem Haus des Rundfunks, dem Fernsehzentrum mit seinem markanten Hochhaus, einem verbindenden Flachbau und den drei Studios zum Kaiserdamm. Die Wettbewerbsaufgabe zielt darauf, den heutigen Standort zukunftsfähig zu machen und zu einem Kultur- und Mediocampus weiterzuentwickeln.

Im Realisierungswettbewerb stand ein Entwurf für ein neues Digitales Medienhaus mit ca. 12.000 Quadratmeter NUF (Nutzfläche) bzw. 20.000 Quadratmeter BGF (Bruttogrundfläche) im Fokus. Es soll Platz bieten für ein Crossmediales Newscenter, für weitere Studios, Werkstätten, Büros, Konferenzräume, Kantine und Technik. Innen soll der Neubau modernsten Anforderungen entsprechen, flexibel nutzbar sein und ausreichend zusammenhängende Raumfläche bieten. Nach außen soll das neue Digitale Medienhaus sich zum Stadtraum öffnen. Wirtschaftlichkeit, angemessene Baukosten und Nachhaltigkeit spielen bei allen Überlegungen eine besondere Rolle.

Im städtebaulichen Ideenteil waren konzeptionelle Vorschläge für die Neuordnung, Öffnung und öffentliche Durchwegung der rbb-Liegenschaft gefragt. In diesem Zusammenhang waren auch Vorschläge zur Neuordnung der Freiflächen gewünscht. Eine Herausforderung des Wettbewerbs ist der angemessene Umgang mit dem denkmalgeschützten Baubestand. Das Haus des Rundfunks an der Masurenallee und das Studio A - eines der drei Studios entlang des Kaiserdamms - sollten nicht in die Überlegungen einbezogen werden.

Zeitplan

Ende Bewerbungsfrist	02.10.2019
Ausgabe der Auslobung	29.10.2019
Schriftliche Rückfragen	12.11.2019
Rückfragenkolloquium	19.11.2019
Abgabe Pläne	30.01.2020
Abgabe Modell	06.02.2020
Entscheidung Preisgericht	12.03.2020

Preise

	Hochbaulicher Realisierungswettbewerb	Städtebaulicher Ideenteil
1. Preis	65.000,00 Euro	10.000,00 Euro
	65.000,00 Euro	10.000,00 Euro
		10.000,00 Euro
2. Preis	45.000,00 Euro	
Anerkennung/en	5.000,00 Euro	5.000,00 Euro
Summe	180.000,00 Euro	35.000,00 Euro

ANLASS

In den Gebäuden auf dem Gelände des rbb an der Masurenallee spiegelt sich deutsche Rundfunkgeschichte wider. In den späten 20er Jahren entstand das Haus des Rundfunks, das modernste Funkgebäude seiner Zeit. Büros hinter glasierten, leicht metallisch schimmernden Klinkern schirmen seitdem den Lärm der Außenwelt von innenliegenden Sendesälen und Studios ab. Von Hans Poelzig erschaffen ist das Haus des Rundfunks das erste große, ausschließlich Rundfunkzwecken dienende Gebäude in Europa.



Rund 40 Jahre später, in den 1960ern, errichtete der damalige Sender Freies Berlin (SFB) dem Fernsehen mit dem 18-geschossigen Fernsehzentrum (von Architekt Robert Tepez) ein weithin sichtbares Zuhause. Fernsehstudios entstanden in drei massiven Backstein-Würfeln am Kaiserdamm.

Heute, wieder rund 50 Jahre später, hat die nächste mediale Zeitenwende begonnen. Das Fernsehen verliert an Anziehungskraft. Die bislang festgefühten Grenzen zwischen Redaktion und Produktion lösen sich auf. Produzierten früher feste Teams für vorgegebene Sendeplätze im Fernsehen oder im Radio, arbeiten künftig wechselnde Teams für die unterschiedlichsten Plattformen: Radio und TV sind nur zwei Ausspielwege unter vielen, die der rbb bedient.

Auf 20.000 Quadratmetern soll das neue Gebäude zeitgemäße Arbeitsplätze bieten, die den Bedürfnissen und Anforderungen der Mitarbeitenden ebenso entsprechen wie denen der modernen Medienwelt. Es ermöglicht agile Arbeits- und Produktionsprozesse unter einem Dach. Mit der Anpassung an veränderte Produktionsbedingungen steht das Digitale Medienhaus daher in guter Tradition zu den übrigen Häusern auf dem Berliner rbb-Gelände.

Patricia Schlesinger: „Im Zentrum des Digitalen Medienhauses, als pulsierendes Herz an 365 Tagen im Jahr, entsteht das ‚Newscenter‘. Hier bündeln wir Input und Output für sämtliche Informationssendungen und -angebote, wir überwinden die in den bisherigen Häusern nicht auflösbaren räumlichen Grenzen zwischen den Nachrichtenredaktionen.“ Der rbb baut damit die multimediale Zusammenarbeit in der aktuellen Berichterstattung weiter aus und erhöht die publizistische Schlagkraft - auch im Netz.

WETTBEWERBSTEILNEHMER

15 Architekturbüros wurden zur Teilnahme am Wettbewerb ausgewählt. Drei Büros haben frühzeitig ihre Teilnahme zurückgezogen, so dass Nachrücker zum Zuge kamen. Ein weiteres Architekturbüro hat erst kurz vor Abgabe abgesagt. Insgesamt waren somit 14 Büros beteiligt.

- ADEPT ApS, Struenseegade 15a, Kopenhagen
- Barkow Leibinger Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin
- BE Berlin GmbH Baumschlager Eberle Architekten, Berlin
- blauraum Architekten GmbH, Hamburg / Vilhelm Lauritzen Architects, Nordhavn
- Max Dudler, Berlin
- gmp Generalplanungsgesellschaft mbH, Berlin
- Grüntuch Ernst Planungs-GmbH, Berlin
- Henn GmbH, Berlin
- HPP Architekten GmbH, Berlin
- kadawittfeldarchitektur, Aachen
- Staab Architekten GmbH, Berlin
- Steimle Architekten GmbH, Stuttgart
- WINKING.FROH ARCHITEKTEN GmbH, Berlin
- Zaha Hadid Architects, London

PREISGERICHT

Sachpreisgericht

- Martin Lepper, Berater rbb, Hamburg
- Dr. Christoph Rauhut, Landeskonservator, Berlin
- Patricia Schlesinger, Intendantin rbb, Berlin
- Oliver Schruoffeneger, Baustadtrat Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf, Berlin/
Siegfried Rudolph, Fachbereichsleiter Stadtplanung (k), Bezirksamt Charlottenburg-
Wilmersdorf, Berlin
- Susanne Walter, Senatsverwaltung Stadtentwicklung und Wohnen Berlin
- Wolf-Dieter Wolf, Verwaltungsratsvorsitzender rbb, Berlin

Fachpreisgericht

- Prof. Jörg Aldinger, Architekt, Stuttgart
- Prof. Andreas Hild, Architekt, München
- Prof. Ulrike Lauber, Architektin, München/Berlin
- Prof. Christiane Thalgott, Stadtplanerin, München (Juryvorsitz)
- Julia Tophof, Architektin, Berlin
- Prof. Thomas Will, Architekt, Mitglied des Landesdenkmalrats, Dresden
- Prof. Sophie Wolfrum, Urbanistin, München

Stellvertretendes Sachpreisgericht

- Christoph Augenstein, Produktionsdirektor, Geschäftsleitung rbb, Berlin
- Hagen Brandstätter, Verwaltungsdirektor rbb, Berlin
- Dr. Jan Schulte-Kellinghaus, Programmdirektor rbb, Berlin

Stellvertretendes Fachpreisgericht

- Johannes Löbbert, Architekt, Berlin

Sachverständige der Vorprüfung und zur Beratung des Preisgerichtes

- Silke Borkmann, Hauptabteilung Gebäudemanagement rbb, Berlin
- Dr. Matthias Dunger, Landesdenkmalamt, Berlin
- Michael Fahner, Mediensysteme und IT, rbb, Berlin
- Verena Formen-Mohr, Intendanz rbb, Berlin
- Gerhard Hoffmann, TÜV Süd
- Jacob Köppel, Abt. Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt, Bezirksamt Charlottenburg-
Wilmersdorf, Berlin
- Jürgen Kreller, Projektleitung Medienhaus/CNC rbb, Berlin

- Marcel Krüger, Stadtentwicklungsamt/Untere Denkmalschutzbehörde, BA Charlottenburg-Wilmersdorf Berlin
- Christoph Kümritz, Abt. Stadtentwicklung, Untere Denkmalschutzbehörde, Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf, Berlin
- Henner Mahlstedt, Mahlstedt Consultants, Essen
- Nicola Roser, The Real Creators TRC GmbH, Hamburg
- Katja Schlisio, Hauptabteilung Gebäudemanagement rbb, Berlin
- Christoph Singelstein, Chefredakteur, Mitglied der Geschäftsleitung rbb, Berlin
- Sylke Wiengarn, Projektleitung Medienhaus/CNC rbb, Berlin

Gäste rbb

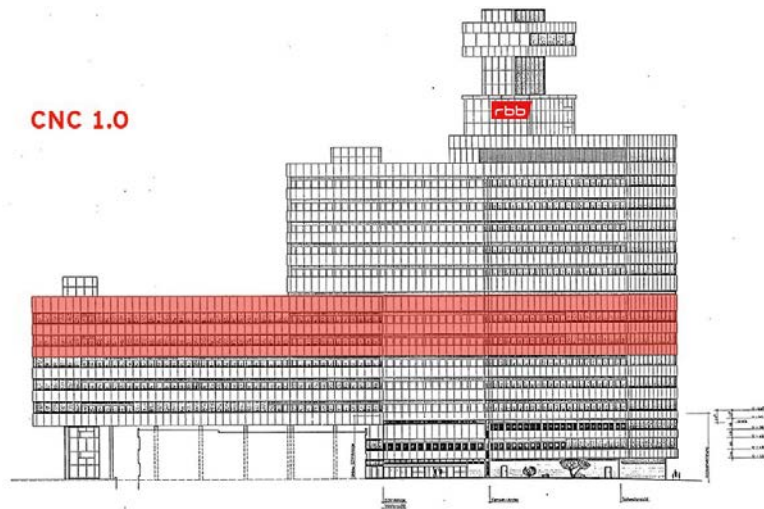
- Justus Demmer, rbb, Berlin
- Friederike von Kirchbach, Vorsitzende Rundfunkrat rbb, Berlin
- Edda Kraft, Geschäftsführerin rbb Media GmbH, Berlin
- Susann Lange, Justiziarin, Mitglied der Geschäftsleitung rbb, Berlin
- Davor Tepez, Architekt, Hof

Beteiligte Architektenkammer

- Peter Kever, Referent Wettbewerb und Vergabe, Architektenkammer, Berlin
- Pea Rausch, Mitglied Ausschuss Wettbewerb und Vergabe, Architektenkammer, Berlin

Ein Zwischenschritt zum Digitalen Medienhaus:

DAS CROSSMEDIALE NEWSCENTER 1.0 (CNC 1.0)



Als Zwischenschritt auf dem Weg zum Digitalen Medienhaus errichtet der rbb ein Crossmediales Newscenter 1.0 (CNC 1.0) im Berliner Fernsehzentrum. In den neu gestalteten Räumen der 6. und 7. Etage sollen regionale Nachrichten und Beiträge für alle Ausspielwege entstehen. Im CNC 1.0 werden rund 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Redaktion, Produktion und Herstellung gemeinsam fürs Netz, fürs Radio und für das Fernsehen arbeiten. Die räumliche Nähe von bisher getrennt sitzenden Bereichen ermöglicht außerdem eine direkte Abstimmung und schnelle Verfügbarkeit von Informationen und Content für verschiedene Ausspielwege. Ziel ist es, die Berichterstattung des rbb im Digitalen schon kurzfristig zu stärken.

Für die Errichtung des CNC 1.0 im Fernsehzentrum sind ein kompletter Umbau und die Erneuerung der beiden Etagen mit insgesamt rund 2.400 Quadratmetern erforderlich. Der Baubeginn ist für Sommer 2020 vorgesehen, der Launch ist für 2021 geplant.